

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

164 (17.7.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 164.

Ersteinst 1811 d.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 17. Juli

Einrückungsgebühr per viergesaltene
Zeile 3 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

**** Karlsruhe, 16. Juli.** Die Großh. Herrschaften treten morgen die Reise von St. Blasien nach St. Moritz an. Die Fahrt geht über Albrud-Waldshut-Zürich-Chur-Lenzgerheide.

P. Karlsruhe, 16. Juli. [Aus den Verhandlungen der Handelskammer vom 14. Juli.] Es wird die Wahl von Persönlichkeiten vorgenommen, welche die Handelskammer als Richter und Stellvertreter für die bei Großh. Landgericht Karlsruhe zu errichtende zweite Kammer für Handelsfachen vorschlagen will. — Ein Erlass des Großherzogl. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts soll dahin beantwortet werden: Die in Baden bestehende Wechsel-Protestzeit (von 8 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends) habe sich nach den Wahrnehmungen der Handelskammer durchaus bewährt, es hätten sich dabei keinerlei Unzuträglichkeiten ergeben und es sei wünschenswerth, daß eine Aenderung hierin nicht eintrete. — Beim Großh. Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten wird die Handelskammer die Einbeziehung der Lokalbahn-Station Holzhof bei Ettlingen in die direkten Gütertarife für Wagenladungen befürworten. — Bei der ständigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen ist beantragt worden, „Strohdecken“ in den Spezialtarif III aufzunehmen. Die Handelskammer stimmt diesem Antrag und der vorgeschlagenen anderweitigen Fassung der Position „Stroh“ des Spezialtarifs III zu. — Nach der Zusatzbestimmung I zu § 61 Abs. 2 der Eisenbahnverkehrsordnung müssen jetzt schon gebrauchte leere Kisten, Körbe u. s. w. frankirt werden. Diese Bestimmung entbehrt jedoch der gesetzlichen Kraft. Auf eine Anfrage der Handelskammer zu Wiesbaden wird zu erwidern beschlossen, daß man auch hier es für wünschenswerth erachte, daß dieser Zusatz zu § 61 gesetzliche Bestimmung werde. — Einem bei der Generaldirektion der Großh. Staatsbahnen gestellten

Antrag, daß der Stationsname „Mühlburg“ in „Karlsruhe-Mühlburg“ geändert werden möchte, konnte die Handelskammer nur zustimmen. — Am 17. und 18. Oktober l. Js. wird in Berlin ein deutscher Kolonialkongreß stattfinden. Das vorläufige Programm des Kongresses kann im Bureau der Handelskammer eingesehen werden. — Das Reichsreisenbureau hat der Handelskammer einen Abdruck der in seinem Auftrag bearbeiteten Probeausgabe eines Kurzbuches für den Viehverkehr übersandt. Dieses Buch, das bis auf Weiteres im Mai und Oktober, erstmals im Oktober l. Js., für den öffentlichen Gebrauch erscheinen wird, liegt für Interessenten ebenfalls im Bureau der Handelskammer zur Einsichtnahme auf. — Die Auskunftei W. Schimmelpfennig in Berlin theilt der Handelskammer mit, daß sie am 1. Juni l. Js. eine Niederlassung ihrer Anstalt in Konstantinopel eröffnet habe, die fortan mit ihrem Auskunftsdiensste im Ottomanischen Reiche betraut sein werde.

Karlsruhe, 15. Juli. Wie aus Saarbrücken gemeldet wird, befehlt das dortige Ulanen-Regiment Großherzog Friedrich von Baden (Rheinisches) Nr. 7 am 20. d. M. das fünfzigjährige Chefjubiläum des Großherzogs in Gegenwart des Erbgroßherzogs, kommandirenden Generals des VIII. (rheinischen) Armeekorps, mit einer großen Parade und einem glänzenden Reiterfeste.

**** Karlsruhe, 16. Juli.** Der Landesverband bad. Gewerbevereine hält seine diesjährige Hauptversammlung am 17. August in Gengenbach ab. Auf der Tagesordnung stehen außer den geschäftlichen Angelegenheiten ein Bericht über den jetzigen Stand der Waarenhausfrage, erstattet vom Vorsitzenden, weiter ein Vortrag über: Die Gesellenauschüsse in den Gewerbevereinen (Referent: Schriftführer G. Gummel); ferner der Antrag Freiburg i. B.: Die Meisterprüfungen betr. (Referent: Handwerkskammersekretär Eckert) und der Antrag Karlsruhe: Die Gesellenprüfungen betr.

**** Karlsruhe, 16. Juli.** Ein schweres Gewitter mit Hagelschlag ist gestern über's Oberland niedergegangen. In Schönau i. W.

fielen Hagelförner in der Größe einer Baumnuß und winterlich weiß sah die ganze Umgebung aus, da der Hagel mehrere Zentimeter hoch lag. Was noch in Feld und Garten stand, ist total vernichtet. Hunderte von Fenstern und Ziegel sind zertrümmert. Der Blitz schlug in einige Bäume, welche total zerlegt wurden. Zum Glück haben die Reben keinen Schaden gelitten.

A. Durlach, 16. Juli. Bei der Anmeldung von Ferngesprächen ist im inneren Verkehr des Reichs-Telegraphengebiets, sowie im Verkehr mit Bayern und Württemberg nur die Nummer des verlangten Theilnehmers, nicht auch dessen Name anzugeben.

**** Heidelberg, 16. Juli.** Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern Abend in der Hirschstraße. Der mit Kanalfreier im Hofe des Restaurants „zum Schwarzen Bären“ beschäftigte 59 Jahre alte Arbeiter Götz brach, von ausströmenden Gasen betäubt, ohnmächtig zusammen. Als ihm sein Arbeitsgenosse der 37 Jahre alte Deckert, zu Hilfe kommen wollte, ereilte diesen das gleiche Schicksal. Deckert stürzte von der Leiter auf den Boden des Kanals, wobei er noch den Kopf schwer auf dem Boden aufschlug. Nur mit äußerster Anstrengung gelang es die Verunglückten zu Tage zu fördern. Bei Deckert erwiesen sich alle Wiederbelebungsversuche erfolglos. Götz, welcher noch Lebenszeichen von sich gab, wurde in das akademische Krankenhaus verbracht, wo er jedoch nach 2 Stunden gleichfalls der Wirkung der eingeathmeten Giftluft erlag. Deckert hinterläßt eine Frau und 4 unerzogene Kinder, Götz eine Wittwe, einen erwachsenen Sohn und 2 verheiratete Töchter. — Gestern Abend fiel das 5 Jahre alte Söhnchen des Inspektors Michelfelder bei der Rohrmann'schen Ueberfahrt in den Neckar und ertrank.

† Freiburg, 16. Juli. Gestern beging Herr Geh. Rath Professor Dr. Alfred Hegar sein 50jähriges Doktorjubiläum. Auch von auswärts waren dem Jubilar zahlreiche Glückwünsche zugegangen.

† Freiburg, 16. Juli. In die hiesige chirurgische Klinik gebracht wurde der Stuben-

Feuilleton.

14)

Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Schon gut, wenn Du in der nächsten Stunde nicht schon anders denkst, Kleine!“ bemerkte Leonie lächelnd. „Du bist wie ein schwankendes Rohr, das von jedem Lüftchen bewegt wird. Bleibe nun endlich einmal fest, sonst überlieferst Du den Winklows.“

„Du sollst es sehen, wie konsequent ich jetzt sein werde,“ behauptete Klaudia, „nur schütze mich vor diesen schrecklichen Winklows. Lieber sterben, als mit ihnen die lange Seereise machen.“

„Auf einem engen, langweiligen Segelschiffe,“ setzte Leonie, sich schüttelnd, hinzu, „in einem kleinen dumpfigen Raume zusammengepfercht mit einer solchen Komödiantin und ihrem gleichgesinnten Sohn. In der That, Klaudia!“ fuhr sie leiser fort, „sie erschienen mir Beide wie Verbrecher, welche in einer lächerlichen Verkleidung dem Gefängniß entronnen wären.“

„Ach ja,“ seufzte Klaudia, „der arme Kapitän Brückner dauert mich, er schien recht unglücklich darüber zu sein.“

„Er brauchte sie ja nicht hierher in's Hotel

zu bringen,“ fuhr Leonie zornig auf, „nichts vernichtet sicherer, als der Fluch der Väterlichkeit. Wir sind dadurch in den Augen des Wirths und der Gäste diskreditirt und selbst bei dem dienenden Personal anrüchig geworden, was ich nicht gering anschlage, da mit dem Respekt auch das Ansehen dahin ist.“

Klaudia wagte hierauf nichts zu erwidern, da ihre Kousine für sie eine unfehlbare Autorität war.

„Ich habe auch unsern Feind Lambrecht wieder gesehen,“ fuhr Leonie nach einer Weile etwas ruhiger fort. „Der edle Herr fuhr in einem Mietwagen vorüber, als ich aus des Konsuls Haus trat. Er wandte den Kopf ab und schien die Enkelin seines todtten Herrn nicht mehr kennen zu wollen.“

„Er hat Dich vielleicht nicht gesehen,“ bemerkte Klaudia sanft.

„Natürlich, wie solltest Du jemals eine böse Absicht bei Deinem Gegner voraussetzen,“ lachte Leonie spöttlich. „Gewöhne Dir diese Tauben-einfalt ab, liebes Kind und sieh die Menschen, wie sie wirklich sind. Jener Lambrecht ist unser Todfeind, er cajolirt uns nicht, hat uns sozusagen aus dem Elternhause hinausgewiesen und stellt sich als offener Gegner dar. Ich würde es ehrlich nennen, wenn ich nicht die Ueberzeugung hätte, daß diese Taktik mit seinem Plane,

uns als Abenteuerinnen zu verdächtigen und polizeilich aus Hamburg entfernen zu lassen, sich deckt.“

Die unumstößliche Thatsache, daß wir in London geboren, also Engländerinnen sind, steht diesem Plane hindernd entgegen und die Gewißheit, daß ich unsern Konsul besucht, wird ihn wie ein kaltes Sturzbad recht unangenehm berührt haben.“

„Großer Gott, wie klug Du bist,“ meinte Klaudia, sie bewundernd betrachtend, „wo Du solche Gedanken nur hernimmst, Leonie, und wie Dir Alles gleich klar und fest vor Augen steht. Wie kommt's nur, daß ich so einfältig bin?“

„Weil Du eine Taube bist,“ erwiderte Leonie, den Arm um sie legend, „ein hilfloses, gutes Kind, das von der zärtlichen Mutter allzusehr von der rauhen Berührung mit der Welt behütet worden ist. Ich habe nur zu viel bei meinem Vater davon gesehen,“ setzte sie düster hinzu, „und seine Lehren waren mit pessimistischer Galle gewürzt. Es ist anders in der Welt, der Mensch sieht das Leben nur von seinem Standpunkte an, der Glückliche, dem die rauhe Sorge stets fremd geblieben, ist Optimist, er sieht den Frühling, wie er ist, in seiner ganzen Pracht und Herrlichkeit, während der Arme, der unglückliche, mit dem Dichter Heine ausruft: „Mich höhnt der Himmel, der mailich und bläulich — o schöne Welt, du bist abscheulich!“

wirth Dämmler von Nimburg, der bekanntlich den Fabrikanten Hohbieler erschoss und sich dann selbst schwer verletzte. Dämmler liegt am Sterben.

** Stühlingen, 15. Juli. Heute Nachmittag ging über die hiesige und die Weizner Gemarkung ein furchtbares Hagelwetter nieder. Die Körner hatten die Größe kleiner Äpfel und wogen bis zu 150 Gramm. Der Schaden ist noch nicht zu übersehen. Erst voriges Jahr, am Peter- und Paulstag wurde Weizen von einem furchtbaren Unwetter heimgeführt, dessen Spuren noch nicht verwischt sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Juli. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: „Nachdem die englische Regierung die Abreise der in Kriegsgefangenschaft befindlichen Deutschen aus den Gefangenenlagern genehmigt und der deutsche Burenhilfsbund für den Transport mittelbarer Gefangener 60 000 Mk. bereitgestellt hatte, sind vom Auswärtigen Amt Vereinbarungen mit den deutschen Reedereien getroffen worden, um eine baldige und billige Beförderung zu erwirken.“

* Berlin, 16. Juli. Im Sandenprozess wurden heute die Plaidoyers beendet. Morgen Vormittag um zehn Uhr findet die Weiterverhandlung und voraussichtlich die Urtheilsfällung statt.

* Magdeburg, 17. Juli. (Vokalanzeiger.) Der Luftmörder Lindemann, der ein Dienstmädchen bei Helmstadt vergewaltigte und ermordete, wurde verhaftet und dem hiesigen Gefängnis eingeliefert. Er gestand seine That ein.

München, 16. Juli. In dem kleinen Orte Westenhofen, eine halbe Stunde von Schliersee entfernt, also nicht in Schliersee selbst, ist gestern Mittag die dortige Dorfschmiede niedergebrannt. Zwei anstehende Anwesen waren stark gefährdet, jedoch vermochte die Feuerwehr den Brand zu lokalisieren. Bei den Rettungsarbeiten erlitten ein Genarm und der Cooperator leichte Verletzungen. In dem abgebrannten Hause wohnten keine Sommergäste.

Oesterreichische Monarchie.

Prag, 16. Juli. Die „Bohemia“ meldet: Der Polizeidirektor Srikawa hat dem deutschen Konsul sein lebhaftes Bedauern über die Steckbriefangelegenheit ausgesprochen. Dem Bedauern hat sich auch der Statthalter in einer Unterredung mit dem Konsul angeschlossen.

Frankreich.

Paris, 16. Juli. Der gestern auf der Eisenbahnfahrt nach Versailles überfallene deutsche Arzt Dr. Ordenstein ist heute Vormittag seinen Verletzungen erlegen.

Paris, 16. Juli. Der deutsche Botschafter Fürst Radolin als Ehrenpräsident und der bayerische Geschäftsträger Fehr. v. d. Tann als Vorsitzender des deutschen Hilfs-

vereins sprachen den Verwandten des von einem Postbeamten mörderisch angefallenen Dr. Ordenstein, der sich während 25 Jahren in opferwilliger Weise als Arzt und Ehrenmitglied der Vereinigung betätigt hatte, ihre tiefste Theilnahme aus. (Dr. Ordenstein ist, wie die „Bad. Landesztg.“ mittheilt, ein naher Verwandter des Direktors des Karlsruher Konservatoriums, Professor Heinrich Ordenstein.)

Paris, 16. Juli. Der Mann, welcher den Mordanfall auf Dr. Ordenstein verübte, heißt Firmin Chaboneix und ist ein seit 4 Monaten entlassener Postbeamter. Er stammt aus Champaenac. Eine in seiner Wohnung vorgenommene Hausdurchsuchung ergab nichts Bezügliches. Man glaubt nicht, daß Diebstahl der Beweggrund ist. Die Untersuchung ist bemüht, die in's Dunkel gehüllte That aufzuklären.

* St. Etienne, 17. Juli. Ein furchtbarer Gewitterregen überschwemmte gestern die Straßen, drang in die Keller und unterbrach den Straßenverkehr. 4 Personen wurden weggeschwemmt, welche ertrunken waren. Der Schaden ist beträchtlich.

Scandinavien.

* Gudwangen, 16. Juli. Da die Nacht „Nahma“ vor Gudwangen eingetroffen ist, bleibt die „Hohenzollern“ bis morgen (Donnerstag) früh 6 Uhr in Gudwangen, um dann nach Molde weiterzugehen. Das Wetter klärte sich auf. An Bord ist Alles wohl.

* Stahlheim, 16. Juli. Der Kaiser begab sich mit den Herren seiner Umgebung zu Wagen nach Stahlheim, wo das Frühstück eingenommen wurde und kehrte gegen 5 Uhr auf die „Hohenzollern“ zurück, die in zweistündiger Fahrt heute Abend Vaerdalseren erreicht. Dort nimmt der Kaiser mit einigen Herren auf der „Nahma“ die Abendtafel ein. Das Wetter ist warm mit zeitweisem Regen. An Bord ist Alles wohl.

Christiania, 16. Juli. Es ist nunmehr gelungen, das amerikanische Kriegsschiff „Alinois“ in den Hafen von Christiania zu schleppen. Die Taucher suchten den Dampfer auszubessern, so daß das Schiff vielleicht zur Ausbesserung nach England gehen kann.

England.

London, 16. Juli. Amtlicher Krankheitsbericht. Der König überstand die Reise von London nach Cowes außerordentlich gut, er litt in keiner Weise unter der Ueberführung. Er verbrachte eine gute Nacht. Das Allgemeinbefinden ist ausgezeichnet. Der König fühlte sich sehr wohl in Folge der Aenderung der Luft und der Umgebung. Das Lager, auf dem der König ruhte, wurde gestern Nachmittag 2 Stunden lang unter dem offenen Deck aufgestellt.

Cowes, 16. Juli. Die Nacht des Kaisers „Meteor“ traf als erste in der Wettfahrt

Dieser Brief war nur kurz und ziemlich zerstreut gefaßt, als ob der Schreiber seine Gedanken nicht recht hätte sammeln können.

„Wenn ich nur den Wellmann hier hätte,“ seufzte er, in den verhängnisvollen Brief starrend. Da klang es plötzlich neben ihm: „Wie geht's, Kapitän?“

„Daß Dich, hab' ich mich aber verjagt,“ schrie Brüdner, verblüfft emporstarrend, „Menschenkind, sind Sie's wirklich?“

„In Fleisch und Bein, Kapitän!“ lachte Wellmann, sich ungenirt an den Tisch niederlassend, „famoses Frauenzimmer, das Sie da aufgegabelt hatten, was wollte das verrückte Dier denn bei den jungen Damen?“

„Haben Sie nach mir geschickt, Wellmann? Die jungen Damen mein' ich.“

„Ne, keineswegs, Fräulein Bernhold hat mir nur auf ein Stündchen Urlaub gegeben. Das ist die echte Firma, Kapitän, meiner Seel, zum Anbeißen, die hat Nase und muß es mit dem Lambrecht aufnehmen.“

„Ja, die nimmt's sicher mit Jedem auf“ nickte der Kapitän gedankenvoll, „aber Fräulein Klaudia gefällt mir doch besser. Na, sagen Sie mal, Wellmann, wie haben Sie mich denn aufgefunden?“

„Ich sah Sie mit der alten Pomeranze aus

Helgoland-Dover um 2 Uhr Nachmittags hier ein.

Italien.

* Rom, 17. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Venedig: Der hiesige deutsche Konsul hat dem Präfecten eine aus Bergen datirte Depesche des deutschen Kaisers mitgetheilt, in der der Kaiser ihn beauftragte, dem Präfecten seine Betrübnis über das schwere Unglück auszusprechen, daß die Kunst Italiens und Venedigs getroffen hat und für das der Kaiser Zuneigung empfindet.

Rußland.

St. Petersburg, 16. Juli. Der Kaiser ernannte den König von Italien zum Chef des 14. lithauischen Dragoner-Regiments. Louis Napoleon, bisher Kommandeur des Garde-Mauern-Regiments Kaiserin Alexandra, ist zum Kommandeur der kaukasischen Kavallerie-Division ernannt worden.

* Petersburg, 16. Juli. Die Gesetzesammlung veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers, nach dem das Rekrutenaufgebot für 1902 auf 318 845 Mann festgesetzt ist.

Afrika.

* Kapstadt, 16. Juli. Präsident Steijn ist mit seiner Familie heute nach England abgereist. Steijn ist an einem Unterleibsleiden ernstlich erkrankt.

Amerika.

* New-York, 16. Juli. In den zwei großen Pulverbehältern der Dalh West Mine bei Park-City in Utah ereignete sich eine heftige Explosion. Zur Zeit des Unglücks waren 150 Mann in der Grube beschäftigt, 27 Leichen und 21 schwerverletzte Grubenarbeiter sind bereits herausgeschafft. Man befürchtet, der Brand werde sich auch auf die Dantariogrube ausdehnen, in der 100 Mann beschäftigt sind.

* Washington, 17. Juli. Das Kriegsgericht in Manila, das gegen Oberst Smith wegen dessen Grausamkeit gegen die Philippinos verhandelte, erklärte ihn für schuldig und erkannte, daß er sich die Verwarnung durch die Oberbehörden erwirkt habe. Roosevelt ertheilte diese und versetzte ihn zu den pensionirten Offizieren.

Verschiedenes.

— Nach der neuen Rangliste für 1902 sind sämtliche kommandirenden Generale adelig; unter den 91 Generallieutenants sind 14 bürgerliche, unter den 161 Generalmajors 56. Der Prozentsatz der Bürgerlichen vermindert sich von den Majors ab mit jedem höheren Rang. 45 Regimenter haben ein ausschließlich adeliges Offizierskorps, darunter alle Garde-Kavallerie-Regimenter und 7 Garde-Infanterie-Regimenter.

— Die Sollstärke unserer Marine wächst in Folge des Ausbaues unserer Flotte

Streits Hotel kommen, Kapitän,“ erwiderte Wellmann.

„Aufrechtig, Kapitän,“ fuhr Wellmann fort, „der Portier hatte schon Befehl, das tolle Weib an die Luft zu setzen, bis ich hörte, daß Sie mit dabei gewesen, da hielt ich ihn zurück. Weil das Fräulein mir nun Urlaub gegeben, so machte ich mir das Bergnügen, hinterdreinzubummeln und mit den andern Leuten meine Glossen zu machen, bis Sie auf einmal ausrissen, daß ich kaum nachkommen konnte. Hätte meiner Seel dem Kapitän solche Beine nicht zugetraut.“

„Ja ich bin selber erstaunt über diese Schnellbeinigkeit,“ knurrte Brüdner, sich den Schweiß abtrocknend, „war wie toll geworden. Hören Sie zu, denn gerade, als Sie hier bei mir standen, wünschte ich Sie her.“

Er erzählte dem aufhorchenden Wellmann nun halblaut, wie diese beiden Winslows ihn überfallen und gezwungen hatten, mit ihnen Fräulein Duplat zu besuchen.

„Ich war so verbannt,“ schloß er kleinlaut, „daß ich wirklich diese Dummheit beging, anstatt der frechen Gesellschaft ihren richtigen Standpunkt klar zu machen.“

(Fortsetzung folgt.)

„Das werde ich nimmer begreifen,“ versetzte Klaudia kopfschüttelnd, „je schwerer mir das Herz, desto beruhigender ist ein Blick in Gottes schöne Natur, wo der Venz sein hoffnungsreiches Grün auch mir tröstend und verheißungsvoll darbietet.“

„Phantastin!“ sagte Leonie lächelnd, einen Kuß auf ihre Stirn drückend.

Sechstes Kapitel.
Kapitän Brüdner hatte sich, als er mit seinen beiden unangenehmen Begleitern das Hotel verlassen, so rasch als möglich von ihnen losgemacht und war dann davon gerannt, als ob ihm der Kopf brannte.

„Schöne Geschichte,“ brummte er, als er ihrem Gesichtskreis entschwinden war, „kann meinen Doktor nicht begreifen, sich ein solches Gefindel aufzuhalsen, muß reinweg den Kopf verloren haben.“

Er ging langsam und bog nach dem Speersort ab, um in einen Weinkeller hinunterzusteigen und hier bei einem Glase Burgunder seine Gedanken zu sammeln.

„Diese Winslows, Mutter und Sohn, scheinen geriebene Kunden zu sein,“ so sagte sich der Kapitän, den Brief hervorziehend, den Jene ihm als Einlage einer Antwort, die sie vom Doktor Merbach empfangen, heute, als sie sich ihm vorgestellt, feierlichst übergeben hatte.

ständig
fast ve
11 352
17 083
31 171
Mann
als im
Flotten
marine

Die N
geliefer
gebend

Gema
Zeit d
Maur
nachst
Fr
durch
steiger

Grund
übrig
Schäp

tragu
sichtli
fordern
Gläub
Festst
theilu
und

Bethe
Don
in die

haben
Aufst
widri
des v

Haupt
Ausf
auf u
auslie

Frei

Un

tobe

stätt

ständig. Sie hat sich im Laufe von 20 Jahren fast verdreifacht. Die Sollstärke betrug 1881: 11 352 Mann, 1886: 14 682 Mann, 1891: 17 083 Mann, 1896: 21 835 Mann, 1901: 31 171 Mann. Im letzten Jahrzehnt war die Mannschaftsvermehrung also doppelt so groß, als im ersten Jahrzehnt. Nach Erfüllung des Flottengesetzes von 1900 wird unsere Kriegsmarine eine Sollstärke von 60 000 Mann haben.

— Eine treffende Erwiderung hat die Eisenbahndirektion in Bromberg dem Polenmagnaten Julian von Dziembowski aus Sołnowice gegeben. Er hatte sich darüber beschwert, daß in dem Bahnhof-Restaurant in Gnesen die polnische Sprache nicht verstanden werde. Die Eisenbahndirektion hat ihm geantwortet, daß sie nicht in der Lage sei, von ihren Angestellten und Unternehmern die Kenntniß einer fremden Sprache

zu verlangen. Wenn Herr von Dziembowski auf deutschen Bahnen fährt, mag er also deutsch sprechen.

— Der bayrische Kultusminister von Landmann verbringt seinen Urlaub in Tübingen am Starnbergersee.

— Der um die Einführung der Korrespondenzkarte verdiente österreichische Hofrath Emanuel Hermann ist in Wien gestorben.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr.

Nr. 20,351. Die Vergütung für die im Monat Juli 1902 gelieferte Fourage beträgt nach den für den Amtsbezirk Durlach maßgebenden höchsten Tagespreisen einschließlich des Aufschlags von 5 % für 100 Kilogramm Hafer . . . 19 M 30 S.
" 100 " " Hen . . . 9 " 45 "
" 100 " " Stroh . . . 7 " 35 "

Durlach den 16. Juli 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Söllingen.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 3246. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Söllingen belegene, im Grundbuche von Söllingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurerpoliers Gottlieb Giesinger in Söllingen eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 12. September 1902, Vormittags 8 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathhause zu Söllingen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. November 1901 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Donnerstag den 11. September 1902, Nachmittags 5 Uhr, in die Diensträume des Notariats geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

L. B. Nr. 373 b. 5 a 96 qm Hofraithe mit Gebäulichkeiten am Langensteg, es. Nr. 1 Pfinz, af. Nr. 373 c, geschätzt zu 10,500 M.

Durlach den 14. Juli 1902.

Großh. Notariat Durlach II als Vollstreckungsgericht:
Leers.

Bergebung von Verputzarbeiten.

Die Herstellung des Facadenverputzes für das städt. Wohngebäude Hauptstraße 61 (ehemal. Pädagogium) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis spätestens **Montag den 21. Juli, Nachmittags 2 Uhr,** auf unserem Bureau abzugeben, wobei die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 16. Juli 1902.

Stadtbauamt:
L. Haud.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume bleibt unsere Kasse am **Freitag den 18. und Samstag den 19. Juli d. J.** geschlossen.

Verwaltungsrat
der städtischen Sparkasse Durlach.

Unter-Reichenbach, Oberamts Calw (Eisenbahnstation).

Am Montag den 28. Juli und am Montag den 27. Oktober d. J. findet hier

Vieh- und Schweinemarkt

statt und wird zu zahlreichem Besuche hiermit eingeladen.

Den 15. Juli 1902.

Der Gemeinderath.

Pfinzstraße Nr. 11 (ehem. Höcker'sches Haus) ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt das Stadtbauamt.

Durlach.

Brennholz-Versteigerung.

Zur Auftrags werden **Freitag den 18. Juli,** Abends 7 Uhr, Pfinzstraße Nr. 1 (Werkstätte des Tüchermeyers Johann Weiler) **14 Ster gemischtes Brennholz** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Durlach, 14. Juli 1902.
Der Gemeindevorstand:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Speise-Essig, per Liter 8 S.,
Essigspirit, 4fach, per Liter 18 S.,
reinen Weinessig, per Liter 24 S.,
ftt. Tafel-Weinessig, per Liter 30 S.,
Anisekbranntweine, per Liter 50, 60, 70, 80 S., nur gute Qualitäten, garantiert reinen
Tresterbranntwein, das Beste zum Ansehen, per Liter M 1.20, bei 5 Liter M 1.—, sowie sämtliche
Gewürze, nur beste Sorten, empfiehlt billigt
Carl Armbruster,
Conditorei & Colonialwaaren.

Wohnung zu vermieten. Auf sofort oder später ist eine der Neuzeit entsprechende Wohnung mit 3 schönen großen Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, Glasabschluss und allem Zubehör im 2. Stock zu vermieten. Näheres **Amalienstraße 17** im Laden.

Wilhelmstraße 8, 1. Stock, ist eine Wohnung mit 4 Zimmern, Glasabschluss und Zugehör und im 3. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zugehör sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Kammer und allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten
Spitalstraße 22.

Eine Wohnung im 2. Stock, sowie eine Mansardenwohnung von je 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten
Aue, Kaiserstraße 88.

Hauptstr. 8 ist wegen Wegzugs der 2. Stock, best. aus 2 großen schönen Zimmern mit Alkov, Mansarde, Küche, Keller, Speicher, Gas- u. Wasserleitung, auf 1. Okt. ev. früher zu vermieten. Näheres im Laden.

Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober zu vermieten
Lammstraße 10.

Neubau Kiliansfelderstr. 4 sind Wohnungen von 2 und 3 sehr geräumigen Zimmern, sammt Zubehör, Badezimmer im 1. Stock zur Benützung der Miether, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Hinterhaus 2. Stock.

Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör in freier ruhiger Lage mit Vorgärtchen auf 1. Oktober oder früher zu vermieten
Weingartenstraße 13.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Hauptstr. 68** im Laden.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher zu vermieten
Kiliansfelderstraße 16.

Zu vermieten Wohnung im 2. Stock, Hinterhaus, mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober; ebenda selbst im Seitenbau 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober, **Lammstraße 23.**
Carl Leuhler, Lammstraße 23.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 8.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Weingartenstraße 16.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer und Alkov sammt Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten
Mittelstraße 9.

Wohnungen.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock mit freier Aussicht, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Küche, Keller, Badezimmer, Gas- und Wasserleitung, ist wegen Wegzugs auf 1. Oktober zu vermieten, desgleichen eine Parterre-Wohnung mit gleichen Räumen.
Moltkestraße 9.

Zu vermieten per 1. Oktober d. J. eine Wohnung im 2. Stock mit 4 Zimmern, Glasabschluss, Küche, Keller und Speicher **Seboldstraße 20.** Eine Wohnung im 3. Stock mit 4 Zimmern, Glasabschluss, Küche, Keller und Speicher **Seboldstraße 18.** Näheres bei **Carl Leuhler, Lammstr. 23.**

Mansardenwohnung von 1 Zimmer und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Adlerstraße 10.**

Ein Arbeiter kann Wohnung erhalten. Näheres **Lammstr. 25** im Laden.

Ratten, Mäuse tödtet schnell ohne Giftschein erhältlich Bad. 30, 60 S. in der **Einhorn-Apotheke Durlach,** in den Apotheken **Königsbach, Langenstegbach.**

Gesellsch. Immerfroh Durlach.
 Unsern werthen Mitgliedern zur
 Nachricht, daß unsere Mitglieder-
 versammlung Freitag den 18. Juli
 im Lokal (Gasthaus zum Ochsen)
 stattfindet.

Tagesordnung im Lokal.
 Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Consum-Geschäft
Pasquay & Lindner,
 Durlach, Hauptstraße 64.

Wir offerieren:

Speise-Essig,
 per Liter 10 und 20 Pfg.,
Wein-Essig,
 per Liter 30 Pfg.,
Frankfurter Essig-Essenz,
 per 1/2 Literflasche 40 Pfg.,
Essig-Essenz (lose, 80 grädig),
 per Liter Mk. 1.—,
feinstes Salatöl,
 per Liter 80 Pfg. u. Mk. 1.—,
feinstes Rohnöl,
 per Liter Mk. 1.20,
Olivenöl (Provençer),
 per 1/2 Literflasche Mk. 1.80,
 " " " " " 1.—.

Neue Ital. Weintrauben,
 per Pfd. 70 S., 5 Pfd. à 65 S., bei
Philipp Luger.

Neue 1902er Grünkern,
 per Pfd. 45 S., bei
Philipp Luger & Filialen.

Neue Holl. Vollharinge,
 per Stück 8, 10 Stück 75 S., bei
Philipp Luger & Filialen.

Neue Pfäzer Zwiebeln,
 per Pfd. 10, 10 Pfd. 90 S., bei
Philipp Luger & Filialen.

Heute wird
 **geschlachtet.**
 A. Wettsch z. Schwane.

Wir empfehlen aus unserer
 eigenen Mähderei:

Vorderschinken,
 per Pfund 68 Pfg.,
Dürrfleisch, mager,
 per Pfund 86 Pfg.,
Kammfleisch,
 per Pfund 76 Pfg.,
Speck, fetten,
 per Pfund 70 Pfg.,
 ferner:

Ia. thüring. Cervelat-
u. Salamiwurst,
 per Pfund Mk. 1.60,
 garantiert reines
Schweineschmalz,
 per Pfund 64 Pfg.
Consum-Geschäft
Pasquay & Lindner,
 Durlach, Hauptstr. 64.

Junges, der Schule entlassenes
 reinliches Mädchen von fl. Familie
 für einige Stunden des Tages ge-
 sucht. Zu erfragen bei der Ex-
 pedition dieses Blattes.

2 Unterbetten

sehr billig zu verkaufen
 Zehntstraße 4, parterre.

Freundliches Zimmer,
 möbliert oder unmöbliert, sofort oder
 später zu vermieten. Näheres
Mühlstraße 1, 2. St.

Nachruf
 für unser langjähriges treues Mitglied
Herrn Wilhelm Lindner,
 gewidmet vom
Gesangverein der Nähmaschinenbaner
Durlach.

Wir trauern still!
 Ein Sänger ist geschieden
 Und Erde deckt die ird'sche Hülle zu.
 Du schlummerst sanft, für Dich ist Frieden,
 Die Harfe schweigt, sie ging mit Dir zur Ruh.

Wir trauern still!
 Den Freund, den wir verloren,
 Der nimmer lehret ein in uns're Reich'n,
 In Herzen, die er alle sich erkoren,
 Da wird sein Name stets ein Denkmal sein.

Wir trauern still!

Durlach im Juli 1902.

G. F. Blum,

Inhaber: GUSTAV BLUM,
 38 Hauptstraße 38,
 empfiehlt als

Spezialität: Cigarren

Bekannte Marken:
Normal — Mietze — Flor de Felix — Echte Holländer
— Meine Hausmarke Nr. 38 — Carte blanche —
Badens Fürst — Felix Brasil — Mexico — Vorstenlanden
 à 6 und 7 Pfennig per Stück.

Neu!

Allein-Verkauf!

 **Sana-Cigarren** 

D. R. G. M. 124,636.

Gesundheits-Cigarre,

ärztlich erprobte und empfohlene Marke, weder nicotinfrei noch nicotinarm,
 à 7, 8 und 10 Pfennig per Stück.

Cigarren der Firma C. W. Jusa & Cie., Königsfeld B.,
 Handlung der Brüdergemeinde,

sowie diverse andere Marken in nur feinsten Qualität und verschiedenen
 Preisen.

Cigarretten „Kyriazi Frères“.

Zur Weinbereitung:

Schöne schwarze Rosinen per Btr. Mk. 16.—
 Ziliathra-Korinthen " " " 17.—
 große Samostrauben " " " 18.50
 " Elemetrauben " " " 19.50

Etter's Fruchtast per Liter 95 Pfg.

1 Liter gibt 10 Liter Most. — Kein Zucker nötig.

Schrader's Mostsubstanzen per Fl. Mk. 3.20,

gibt mit 20 Pfund Zucker 150 Liter Most.

Eppler's Saustrunk (das Beste u. Billigste),

per Kiste zu 50 Liter Mk. 4.25. — Kein Zucker nötig.

Waghäusler Sutzucker, Krystallzucker, Grieszucker,
Abfallzucker zu billigstem Tagespreis.

Weinsteinsäure, Weintanin, Weinfarbe zc.

Philipp Luger & Filialen.

Ein Mittel zum Sparen sind

MAGGI - Würze und Maggi's Suppenwürfel. Bestens
 empfohlen von

Philipp Luger & Filialen.

Schönes möbl. Zimmer

zu vermieten
Weingarterstraße 31, 2. St.

Besser möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten
Hauptstraße 36.

Zahnschmerzen

beseitigt man schnell und sicher durch
Selbstplombieren hohler Zähne mit
Walther's Dentinkitt. Zu
 haben à 35 S. in der **Adler-Propaganda**
C. Schweizer, Hauptstraße 16.

G. F. Blum

Inhaber: Gustav Blum,
 38 Hauptstraße 38,
 empfiehlt:

Ia. Nürnberger Ohjen-
maulsalat,
Ia. Gmmthaler Käse,
Ia. Edamer Käse,
Ia. Rahmkäse.

Neue Zwiebel.
Neue Kartoffel.

Citronen.

St. Rohnöl, Salatöl,
Lampenöl
 in nur bester Qualität.

Ansehbrauntweine

und dazu gehörige

Gewürze.

Für Backzwecke:

Verschiedene Aromas,

wie:

Vanille, Bittermandel, Citron,
 sowie

Conservenpulver

zum Einmachen.

Verschiedene Speisefarben

in Packeten à 10 S.

Echtes Schwarzwälder

Kirschwasser,

ist. Deutsche und französische

Cognacs.

Fussbodenlacke, Bodenwischse

in verschiedenen Nuancen.

Stahlspähne.

Selbstgebrannte

Caffees

nach eigenem Verfahren, stets frisch,
 in allen Preislagen.

Messmer - Glühlust - Caffee,
Messmer - Thee.

Alles nur in bekannt bester
 Qualität. — Schnellste Bedienung.

G. F. Blum

Inhaber: Gustav Blum.

Mädchen

finden Beschäftigung
Mech. Pantoffelfabrik Durlach
David H. Falk.

Pferdeknecht,

ein tüchtiger solider, der den Feld-
 ban versteht, wird in Dienst gesucht.
 Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach.